

NIEDERSCHRIFT - Öffentlicher Teil

55. Sitzung des Umweltgutachterausschusses

27. Oktober 2011, 10.30 - 16.30 Uhr

Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

TOP 6 Halbjahresbericht der DAU

Herr Dr. Racke berichtet über die Tätigkeiten der Zulassungsstelle im ersten Halbjahr 2011.

Herr Dr. Schemmer bittet darum, den Bericht künftig wieder so zeitig vorzulegen, dass er zunächst in der AG ZPA besprochen werden kann.

Herr Guhle möchte wissen, welche Informationen zu einer Anlassaufsicht führen.

Neben eigenen Erkenntnissen der DAU, z. B. bei der Durchsicht von Umwelterklärungen, gibt es nach Auskunft von Herrn Dr. Racke auch Hinweise von außen auf Unstimmigkeiten, denen die DAU dann nachgehe. Derzeit sind überwiegend Tätigkeiten außerhalb von EMAS, vor allem im Zusammenhang mit Energiegewinnung aus Wasserkraft, Gegenstand der Anlassaufsicht. Hier kommen Hinweise z. B. von den Netzbetreibern, die mit den Ergebnissen der Gutachten nicht einverstanden sind. Derartige Aufsichtsverfahren seien für die DAU besonders aufwendig.

Herr Dr. Schneider erkundigt sich nach den Aktivitäten im Bereich der Biomassenachhaltigkeit.

Hier sind seitens der DAU noch keine Aufsichtsverfahren erforderlich gewesen. Die Zuständigkeit für die Kontrollen liege aber bei der BLE, die DAU bekomme Kopien der Unterlagen. Der Übergangszeitraum für Umweltgutachter in diesem Tätigkeitsbereich läuft Ende 2011 aus.

Frau Heimer regt an, künftig bereits im DAU-Bericht Hinweise zu geben, falls Gebührenveränderungen erforderlich werden könnten.

TOP 7 Prozess EMAS-Trendbeobachtung

Herr Dr. Schemmer und Herr Moosmayer stellen das im Auftrag des letzten Plenums überarbeitete Prozessschema „EMAS-Trendbeobachtung“ vor.

Herr Wagner schlägt zwei Klarstellungen vor: bereits bei der ersten Vorstandsentscheidung (ob ein Thema relevant und eilbedürftig ist) solle „einvernehmlich“ eingefügt werden. Und die abschließende Veröffentlichung sowie Information des Plenums solle durch ein Semikolon getrennt werden, damit besser ersichtlich wird, dass es sich um zwei unterschiedliche Vorgänge handelt.

Die Änderungen werden angenommen (**Anlage C**).

Nach längerer Diskussion wird festgelegt, dass die Leitung einer ad-hoc-Gruppe grundsätzlich aus den Reihen der Vorsitzenden gefunden werden soll, wie es die Geschäftsordnung für befristete AG vorsieht. Wenn das nicht möglich ist, sollte auch ein anderes UGA-Mitglied beauftragt werden können. Der diesbezügliche Vorschlag der GS zur Änderung der Geschäftsordnung wird als zu weitgehend angesehen.

Zur Abstimmung kommt daher folgende Änderung der Geschäftsordnung in § 9 Abs. 2, Zeilen 3 und 4 wird das Wort „grundsätzlich“ eingefügt:

„...einsetzen, die Aufgabe bestimmen und **grundsätzlich** nach Maßgabe des Absatzes 1 eine/n Vorsitzende/n benennen, ...“

Der UGA stimmt dieser Änderung mit 18:0:1 Stimmen zu (Ja:Nein:Enthaltung) – (**Beschluss 238/11 – Anlage D**).

Informativ wird von der GS ein Themenmonitor mit aktuellen Entwicklungen gepflegt, der im internen Bereich der UGA-Homepage zur Verfügung gestellt wird.

TOP 8 Aufgabenleitlinie für Umweltgutachter

Herr Moosmayer stellt die von der GS und der AG ZPA überarbeitete Aufgabenleitlinie vor. Da die letzte AG ZPA nicht gut besucht gewesen ist, werden insbesondere die Umweltgutachter aufgefordert, sich noch an der Bearbeitung zu beteiligen. Er zeigt kurz die Überlegungen der GS zum Layout und die Möglichkeiten, die eine Übertragung der Inhalte in eine Excel-Darstellung bieten. Auf diese Weise könne ein Anwender bequem die relevanten Textteile filtern. Wenn über den textlichen Inhalt Einigkeit bestehe, werde sich die GS an das Layout der Leitlinie machen.

Herr Fischer bedauert, nicht genügend Zeit gefunden zu haben, sich mehr zu beteiligen und bietet seine Mitarbeit an.

Herr Calliess besteht darauf, über den jetzigen Stand der Aufgabenleitlinie abstimmen zu können und nicht noch auf weitere Nacharbeiten warten zu müssen.

Herr Fischer stellt klar, dass er keine Vorbehalte gegen die Inhalte habe, sein Angebot beziehe sich auf die abschließenden Arbeiten am Layout und an der Schlussredaktion.

Der UGA stimmt dem vorliegenden überarbeiteten Textteil der Aufgabenleitlinie für Umweltgutachter einstimmig mit 20:0:0 Stimmen zu (**Beschluss 239/11**).

Die Excel-Datei wird im internen Bereich der UGA Homepage zur Verfügung gestellt. Wenn sich in der Testphase die Anwendbarkeit bewährt, soll sie nach Beschluss des UGA-Plenums auch in dieser Form veröffentlicht werden.

TOP 9 Berichte aus den Arbeitsgruppen

Herr Dr. Schneider berichtet von der Sitzung der AG ZPA am 21.09.2011.

Fast alle Themen der AG ZPA wurden für das heutige Plenum vorbereitet und sind bereits abgehandelt worden. Bleibt das Thema Referenzdokumente, da bleibt die AG ZPA bei ihrer sehr kritischen Einstellung gegenüber diesem Instrument. Neben dem für EMAS-Unternehmen viel zu großen Umfang, der mittlerweile bei über 400 Seiten liegt, seien auch inhaltlich Fehler, wenn nicht sogar Widersprüche zu geltendem Umweltrecht zu beanstanden.

Herr Dr. Schemmer regt an, selbst Referenzdokumente zu verfassen, diejenigen der Kommission seien nicht hilfreich. Die zuständigen Institutionen hätten sich als beratungsresistent erwiesen.

Die Schaeffler-Gruppe wird sich nach Auskunft von Herrn Schleicher an der Erarbeitung des Dokuments für den Automotivbereich beteiligen. Er sieht es allerdings auch mehr als Technikhandbuch.

Auch die Gutachterseite beteiligt sich nach Auskunft von Frau Heimer an der Erarbeitung der Referenzdokumente

Herr Dr. Racke und Herr Fischer verweisen auf Artikel 4 und den Anhang IV der EMAS Verordnung, wonach die Referenzdokumente in der Umwelterklärung bei der Darstellung der Umweltleistung berücksichtigt werden müssen. Man könne sie also nicht ignorieren, auch wenn sie nicht das geworden sind, was man sich von ihnen versprochen habe. Die Dokumente könnten aber im Streitfall noch zu Schwierigkeiten führen.

Herr Dr. Hirsch sieht durch die Referenzdokumente keine größeren Schwierigkeiten auf die Unternehmen zukommen. Der Begriff „sind zu berücksichtigen“ könne doch kreativ ausgefüllt werden. Es sei eher die Frage, wie der Gutachter dies abfragt. Man könne schließlich auch die Sammlung der Umwelterklärungen als Referenzdokumente ansehen.

Frau Schmidt-Räntsch bietet an, den rechtlichen Status der Referenzdokumente mit den Mitgliedsstaaten im nächsten Artikel 49 Ausschuss zu besprechen. Bisher sei das rechtlich unklar formuliert.

Nächste Sitzung der AG ZPA wird am 18. Januar 2012 im BMU sein.

Herr Guhle berichtet von der Sitzung der AG MKF am 20.09.2011.

a) EMAS-Film

Das Storyboard wurde unter den Maßgaben der AG MFK von den Studierenden abgeändert - die Gewaltszenen entschärft. Es wurde ein Blog zur Verfolgung der Filmentwicklung eingerichtet. Der Link hierzu kann bei der Geschäftsstelle angefragt werden bzw. aus der Niederschrift entnommen werden.

Herr Moosmayer ergänzt die neueste Entwicklung: eine Gruppe Studierender hat sich an die Erarbeitung der begleitenden Kommunikationsstrategie gemacht. Ein Auftakttreffen mit der GS fand am 21.10. in Erfurt statt. Durch den Tod des Vaters eines der Studenten, die den Film erarbeiten, wird sich die Fertigstellung leider bis zum Frühjahr 2012 verzögern.

b) Monatsmeldungen:

EMAS-Registrierungen gehen weiter zurück. IHKs wissen ziemlich genau die Gründe für Ausstieg, u.a.: Insolvenz, Sammelregistrierungen. Als Hauptgrund wird jedoch immer wieder der zu große Aufwand und der zu geringe Nutzen aufgeführt. Ein weiteres Problem sei, dass meinungsführende EMAS-Organisationen aussteigen und dann z.T. eine gesamte Branche aus EMAS abzögen.

Problematisch ist neben dem Teilnehmerregister auch die mangelhafte Zugänglichkeit von Umwelterklärungen. In der AG MKF war dies ein immer wieder diskutiertes Thema, insbesondere hinsichtlich der Frage, welche zentrale Stelle hierfür zuständig sein könnte.

Immerhin sei inzwischen das EU-EMAS-Register wieder online, so dass sich hier vielleicht bald Besserungen ergeben.

c) EMAS-Awards:

Für das diesjährige Thema (Stakeholder-Beteiligung) gab es mehr Bewerbungen als für das letztjährige Thema, für jede der sechs Kategorien konnte eine Organisation nominiert werden. Die sechs deutschen Nominierten wurden von der UGA-GS auf der Internetseite veröffentlicht.

Frau Schmidt-Räntsch berichtet, dass das BMU im Dezember erstmalig alle Bewerber zu einem Fachgespräch und einem Fototermin mit Minister Röttgen ins BMU einladen wird. Dies soll in den nächsten Jahren beibehalten werden um die Bewerbungen seitens des BMU besser zu würdigen.

d) EMAS-Workshop mit den Registerstellen

Die UGA-GS hatte bereits ein Treffen mit Herrn Flechtner, gemeinsam mit UBA (Herr Peglau und BMU (Frau Schmidt-Räntsch). Erste Zielsetzung: die Webseiten der Registrierungsstellen zum betrieblichen Umweltschutz auch mit EMAS zu bestücken. Bestehende IHK-Beispiele wurden aufgezeigt. Das Gespräch verlief sehr positiv. Die Problematik um das EU-Register ist bekannt. Es gibt bereits eine IHK-Arbeitsgruppe zu EMAS. Hieran könnte eine UGA-Delegation an der nächsten Sitzung teilnehmen. Die GS stimmt mit der AG den Termin und Inhalte ab.

e) Stand der bisherigen Arbeitsgruppenschwerpunkte:

Hr. Puphal sowie Hr. Hirsch konnten für das Konzept zur Stärkung der öffentlichen Hand im Hinblick auf EMAS gewonnen werden, nachdem Herr Weichelt den UGA leider verlassen hat.

Herr Guhle hatte ein Treffen mit ehemaligen MdB zum Thema EMAS, hier könnte mehr erreicht werden.

Die nächste Sitzung der AG MKF findet am 17. Januar 2012 im BMU am Potsdamer Platz statt.

TOP 10 Global EMAS

Der Kommissionsleitfaden liegt mittlerweile dem EU Parlament vor. Die deutsche Übersetzung wurde vom BMU unter Mithilfe der GS überarbeitet.

Herr Fischer berichtet von dem Global EMAS Workshop vom 6. Oktober, zu dem eine größere Delegation aus Südkorea angereist war. Dort gibt es ebenfalls ein Premiumsystem für Umweltmanagement unter dem Namen Green Company.

Green Company wird in Korea v.a. von der chemischen Industrie angewendet. Das freiwillige System wird von einer Kommission des Umweltministeriums überprüft. Umweltzahlen müssen veröffentlicht werden. Korea ist an einer automatischen Anerkennung durch EMAS interessiert, daher wurden beide Regelungen intensiv verglichen. Eine automatische Anerkennung kann es nicht geben, allerdings wäre eine Möglichkeit, Teile davon gemäß Artikel 45 EMAS von der Kommission anerkennen zu lassen. Dies sollte im Art. 49 Ausschuss diskutiert werden.

Herr Fischer hat eine Woche mit den Teilnehmern aus Korea verbracht (Ministerium, KEITI (eine nachgelagerte Behörde ähnlich dem UBA) und ein Universitätsprofessor), dabei wurden verschiedene Unternehmen besucht, z. B. Schaeffler und das Seehotel Wiesler am Titisee. Die Delegation ließ sich dabei vor allem von Herrn Wiesler begeistern, denn Tourismus ist in Korea eine relevante Branche und bisher nicht bei Green Company vertreten.

Herr Fischer sieht es als große Chance an, erste Erfahrungen zu Global EMAS mit einem Land wie Korea zu sammeln, das ähnliche Regelungen und Erfahrungen bereits hat. Dies mache es für die Arbeit der Umweltgutachter einfacher, als ganz bei Null anfangen zu müssen.

Herr Schleicher ergänzt den Bericht um praktische Erfahrungen von Schaeffler in Korea: nur einer von drei Standorten in Korea beteiligt sich Green Company, da der Standard sehr aufwendig sei. Der obligatorische Bericht sei sehr umfangreich, eine Kommission aus sechs Experten prüft das Unternehmen, dabei müssen gemäß Vorgabe beim Green Company System gesetzlich vorgegebene Grenzwerte stark unterschritten werden. Es gebe zwar keine Dokumentation wie die Umwelterklärung, es werden aber deutlich mehr Daten und Zahlen gefordert. Ein Vorteil sei, dass keine externen Kosten für die Unternehmen entstünden (die Kosten für die Prüfkommision übernimmt das Umweltministerium).

Frau Schmidt-Räntsch stellt einen Bericht über den Workshop in Aussicht, der dann auch im EMAS-Newsletter und der Webseite genutzt werden könne.

TOP 11 UGA-Broschüre EMAS und die ISO-Welt

Das Plenum diskutiert die Vorgehensweise, wie der Bezug von EMAS zu den verschiedenen ISO-Normen am besten dargestellt werden kann. Es werden zwei Zielgruppen definiert: erstens Betriebe, die neu von EMAS überzeugt und informiert werden sollen, welche ISO-Normen durch EMAS bereits abgedeckt werden. Zweitens Betriebe, die EMAS bereits haben und denen als Service eine Zusammenstellung angeboten werden soll, welche ISO-Normenforderungen sie mit EMAS bereits erfüllen.

Als prioritär wird angesehen, die Broschüre EMAS und EN 16001 hinsichtlich der ISO 50001 zu aktualisieren. Da Energiemanagement derzeit gefragt ist und die ISO 50001 voraussichtlich im Dezember als DIN-Norm veröffentlicht wird, besteht eine gute Chance, daran interessierten Unternehmen EMAS schmackhaft machen zu können. Für Unternehmen, die EMAS bereits haben, muss deutlich gemacht werden, dass sie keine Zusatzanstrengungen leisten müssen, da sie mit EMAS auch die Inhalte der Energiemanagementnormen abdecken.

Der zweite Schritt ist dann eine Sammelbroschüre, in der andere Normen abgehandelt werden, deren Inhalte mit EMAS abgedeckt werden.

Auf Nachfrage von Herr Fischer erläutert Frau Schmidt-Räntsch, dass noch kein konkretes Datum feststeht, ab dem Energiemanagementsysteme für Steuererleichterungen Pflicht werden sollen, vorgesehen ist nach wie vor 2013.

TOP 12 Bericht der Geschäftsstelle

Es wurden entsprechend der doodle-Abfrage vom Sommer zwei Verteilerlisten für die beiden AGs MKF und ZPA angelegt. Nachmeldungen sind möglich, der künftige Email-Schriftverkehr wird nur noch an den Interessenkreis gehen.

Neue Teilnehmer bei Wir für EMAS u.a. Herr Falkenberg (EU-Kommission), Herr Batistelli (Europ. Patentamt), Herr Peters (LBS). Die Geschäftsführung der großen Umweltgutachterorganisationen wurden angeschrieben. Ebenso ein gutes Dutzend EMAS-Betriebe, von denen allerdings kaum Reaktionen kamen. Die Aktualisierung läuft weiter.

Die Broschüren „EMAS in Rechts- und Verwaltungsvorschriften“ und „Fördermittel“ wurden aktualisiert, „7 gute Gründe für EMAS“ und der Folder „Mehrwert durch EMAS“ liegen jetzt auch in englischer Übersetzung vor.

Die GS hat sich für die Woche der Umwelt Anfang Juni 2012 beworben. Die Entscheidung wird Mitte Dezember erwartet. Bei dieser Veranstaltung des Bundespräsidenten würde dann ein EMAS-Infostand betreut werden.

TOP 13 Sonstiges

Das EMAS-Register auf EU-Ebene ist nach 10 Monaten wieder online. Noch sind nicht alle Daten auf dem neuesten Stand.

Herr Schleicher informiert über das Vorhaben des VNU einen nationalen EMAS-Club ins Leben zu rufen. Auftaktveranstaltung wird im Februar 2012 sein. Ziel sind ein praktischer Erfahrungsaustausch unter den EMAS-Organisationen und Informationsveranstaltungen für interessierte Betriebe.

Die GS hat eine Anfrage eines EMAS-Unternehmens bezüglich der neuen Industrie-Emissions-Richtlinie (IED) bekommen. Der UGA wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass insbesondere Berichts- Inspektions- und Nachweisforderungen, die bereits über EMAS erfüllt werden, in der Umsetzung der Richtlinie Berücksichtigung finden. Frau Schmidt-Räntsch berichtet, dass die Hausabstimmung im BMU bereits abgeschlossen sei und derzeit die Ressortabstimmung laufe.

Herr Calliess erläutert, dass im Zuge der Umsetzung der IED einige Änderungen im Immissionschutzrecht anstehen, sowohl auch Gesetzes- als auch auf Verordnungsebene.

Die Anfrage wird die GS an BMU und BMWi weiterleiten.

Das BMU hat am 11.10. einen Entwurf zum Ressourceneffizienzprogramm veröffentlicht. EMAS findet sich in Handlungsansatz 5.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung veröffentlicht, leider ohne Bezug zu EMAS.

Der Vorsitzende der Jury „Blauer Engel“ ist an einer gemeinsamen Aktion mit EMAS bezüglich umweltfreundlicher Beschaffung interessiert. Auch für EMAS könnte eine Zusammenarbeit interessant sein, mit dem Oberthema Beschaffung und Vergabe sowie möglichen Aktivitäten sollte sich die AG MKF befassen.

Der TÜV Rheinland bietet die Zertifizierung eines eigenständigen Compliance-Managementsystems an.

In einem LIFE+-Projekt wird die Berücksichtigung von EMAS in der Umweltschutzgesetzgebung der Mitgliedstaaten untersucht. Laufzeit 1.10.11-30.9.14. Die GS hat mit dem Projektnehmer bereits Kontakt aufgenommen.

Sitzungsende: 16:30 Uhr

Dr. Michael Schemmer
(Vorsitzender)

Veit Moosmayer
(Geschäftsführer)